



**MKAS** - Newsletter



 Konrad  
Adenauer  
Stiftung  
50 Jahre Kompetenz weltweit

## Mazedonien im März 2007

**Gruevski und Ahmeti sind sich einig, in Anwesenheit internationaler Vertreter zu treffen**

**Crvenkovski und Gruevski erzielten keine Übereinstimmung in der Frage der Botschafter;**

**Mazedonien Gastgeber des NATO Security Forum im Juni;**

**Mazedonisches Außenministerium übergibt Protestnote an Griechenland;**

**EU Informationszentrum Skopje eröffnet;**

***Kurznachrichten***



## GRUEVSKI UND AHMETI SIND SICH EINIG, SICH IN ANWESENHEIT INTERNATIONALER VERTRETER ZU TREFFEN



Die Regierung ist vorbereitet, eine Liste mit Gesetzen zu akzeptieren, die mit der Doppelten Mehrheit verabschiedet werden sollen und stimmte der Umstrukturierung des Parlamentskomitee für die Beziehungen zu den Kommunen zu. Premierminister Gruevski erklärte sich ebenfalls bereit, den Chef der DUI/BDI<sup>1</sup> Ali Ahmeti in Anwesenheit von Vertretern der internationalen Gemeinschaft zu treffen. Der stellvertretende Parteichef der DPA/PDSH<sup>2</sup> Menduh Thaci und der NSDP<sup>3</sup>-Vorsitzende Tito Petkovski unterstützten Gruevski in seiner Absicht die Opposition zu treffen und über ihre Forderungen zu diskutieren. Tito Petkovski bestätigte, dass die Regierung bereit sei, einen Kompromiss einzugehen. Ferner könne man davon ausgehen, dass die Koalitionspartner über eine mögliche Involvierung der DUI in die Regierung nur dann sprechen werden, wenn als Voraussetzung die Blockadehaltung der DUI zum politischen Dialog aufgegeben werde, so Petkovski. Die NSDP sei ebenfalls bereit mit der DUI über weitere Forderungen zu sprechen wie Sozialleistungen z. B. Renten für die Versehrten und Familien der getöteten Mitglieder der UÇK/NLA, wie auch über die Erstellung der Liste mit Gesetzen, die nach dem Prinzip der Doppelten Mehrheit verabschiedet werden müssten.



## CRVENKOVSKI UND GRUEVSKI ERZIELTEN KEINE ÜBEREINSTIMMUNG IN DER FRAGE DER BOTSCHAFTER



Die Gespräche über die Ernennung neuer Botschafter sind in einer Sackgasse angelangt, da sich Präsident Crvenkovski und Premier Gruevski über die Kandidaten nicht einigen konnten. Beide verließen am Ende ihrer Konsultationen die Treffen mit unterschiedlichen Meinungen. An den Gesprächen nahm auch Antonio Milososki teil. *„Mein Vorschlag für einen Kompromiss in der derzeitigen Situation wäre, dass Karrierediplomaten des Außenministeriums, die nach Mazedonien zurückgekehrten Botschafter ersetzt werden sollen. Dies wäre auch im Sinne des neuen Gesetzes über Auswärtige Beziehungen, wonach 2/3 der Botschafter Karrierediplomaten sein sollen.“* sagte Crvenkovski. Inoffizielle Regierungsquellen berichten, dass Crvenkovski eine Strategie vorbereitet, die man mit einer klassischen Erpressung vergleichen könne. Demnach setzte der Präsident als Vorbedingung, dass die Regierung zunächst einen seiner Kandidaten als Botschafter akzeptieren müsse: Vlado Bučkovski soll NATO-Botschafter in Brüssels oder Stevo Pendarovski Botschafter in London werden. Im Gegenzug würde er die Vorschläge der Regierung akzeptieren. Sollte dieser

<sup>1</sup> BDI stands for Democratic Union for Integration (Bashkimi Demokratik për Integrim)

<sup>2</sup> PDSH stands for Democratic Party of Albanians (Partia Demokratike Shqiptare)

<sup>3</sup> NSDP stands for New Social-Democratic Party



Vorschlag nicht akzeptabel sein, so schlug Crvenkovski vor, dass nur noch Karrierediplomaten aus dem Außenministerium zu neuen Botschaftern ernannt werden sollen. Es wäre ein geschickter Schachzug des Präsidenten, den ehemaligen Premierminister und ehem. Parteichef seiner linken SDSM Bučkovski aus dem Lande zu bringen und seiner „Ziehtochter“ und jetzigen Parteichefin Radmilla Šekerinska im innerparteilichen Streit den Rücken zu stärken.

## MAZEDONIEN GASTGEBER DES NATO SECURITY FORUM IM JUNI



Minister ohne Portefeuille Adnan Kjahil und der Direktor für die Organisation von Minister- und Gipfeltreffen der NATO, Bernd Getze werden ein Memorandum über die technischen Details für die Organisation des NATO Security Forum in Ochrid unterzeichnen, dass im Juni dieses Jahres stattfinden soll. Das Forum, das ausschließlich von der NATO veranstaltet wird, erhält logistische Unterstützung durch die mazedonische Regierung für die Gäste aus 49 Ländern. Eingeladen sind Außen-, Innen- und Verteidigungsminister, Akademiker und Repräsentanten großer Unternehmen.

Dem Forum wird NATO Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer vorsitzen. Zu den drei Hauptthemen gehören: Der Kosovo und die Regionale Sicherheit; Afghanistan und der demokratische Wiederaufbau des Landes sowie die Energieversorgungssicherheit in Europa. Die Möglichkeit wichtiger Entschlüsse auf dem Forum in Ochrid wird nicht ausgeschlossen. Das Treffen soll als Indikator für die ganze Region gelten, die sich von vom demokratischen Umbruch in eine Phase der demokratischen Integration weiterentwickelt hat. Ochrid soll ein Symbol für den Neubeginn sein. Der Außenminister (Bild rechts) betonte die besondere Bedeutung des Zeitrahmens in dem das Forum stattfindet. Er sprach ebenfalls von den offenen Fragen am Balkan, die dann endlich einen Abschluss finden könnten, denn die NATO würde in eine Phase der Ergebniskontrolle der Beitrittskandidaten eintreten, um sich auf die Einladung zu einer Mitgliedschaft vorzubereiten.



## MAZEDONISCHES AUßENMINISTERIUM ÜBERGIBT PROTESTNOTE AN GRIECHENLAND



Das mazedonische Außenministerium hat eine Verbalnote der griechischen Botschafterin in Mazedonien, Theodora Grosomanidou, wegen Beleidigung Mazedoniens durch griechische Soldaten, übergeben. Die Lieder und Slogans mit abfälligen Inhalten gegen Mazedonien wurden auf einer Militärparade in Thessaloniki am 28. Oktober 2006 gesungen und durch eine Videoaufzeichnung bekannt. Igor Ilievski, Staatssekretär im Außenministerium überbrachte die Note an Botschafterin



Grosomanidou. Ilievski informierte die griechische Botschafterin bei dem Treffen im Außenministerium, dass die Echtheit des Videobandes bestätigt sei. Solche Provokationen seien nicht im Sinne der Verpflichtung im Geiste guter Nachbarschaft. Ilievski sagte auch, dass solche Vorfälle einen negativen Einfluss auf die Beziehungen der beiden Länder haben. Die griechische Botschafterin kommentierte weder das Treffen im Außenministerium oder die Reaktionen der griechischen Regierung. Unbestätigten Angaben zufolge, drückte die Botschafterin ihr Bedauern aufgrund der Echtheit des Videobandes über den Vorfall aus und betonte, die Angelegenheit umgehend an Athen weiterzuleiten. Die Aufzeichnung zeigt marschierende griechische Soldaten, die nationalistische Lieder singen, die sich gegen Mazedonien und andere Nachbarländer richten.

## **EU INFORMATIONSZENTRUM IN SKOPJE ERÖFFNET**



Anlässlich des 50. Jahrestages der Römischen Verträge wurde auf dem Platz Mazedonien in Skopje ein EU Informationszentrum eröffnet. Das Projekt ist Teil der Programms und der Strategie der Regierung für Information und Kommunikation mit der Öffentlichkeit während des EU Integrationsprozesses. Die Eröffnung des Zentrums, bei der auch der Premierminister anwesend war, wurde durch die norwegische Regierung finanziell unterstützt.

## **BRIEF INFO**



◆ In den nächsten vier Jahren wird Mazedonien 220 bis 300 Millionen U\$ von der Weltbank als Finanzhilfe erhalten. Zu den Programmen gehören neben Krediten auch Investitionsprojekte.



◆ Nikola Gruevski wurde auf dem 13. Parteitag der VMRO-DPMNE in Štip mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Er kündigte eine völlige Reorganisation seiner Partei in den nächsten zwei Monaten an.

◆ Das durchschnittliche Bruttoeinkommen betrug im Januar 23.003 bzw. das Nettoeinkommen 13.884 Denar pro Monat. 13.5 % der Beschäftigten erhalten ihr Gehalt nicht regelmäßig.

◆ Nachdem nun Mobilkom Austria als dritter Mobilfunkanbieter einen Zuschlag erhielt, hat die Regierung angekündigt, einen weiteren Anbieter zuzulassen bzw. die Ausschreibung zu starten.



- ◆ Kulturminister Ilirian Beqiri trat offiziell von seinem Amt zurück, nachdem er das Theaterstück „Tito“ in Bitola absetzen ließ. Gegen die Absetzung protestierten das Mazedonische Theater und verschiedene Schauspieler. Selbst Premier Gruevski protestierte zunächst gegen das Verbot, da er es für eine Zensur halte, das es in Mazedonien unter seiner Regierung nicht geben werde. Der Fall bot der Partei DPA, aus der Beqiri angehört, eine gute Gelegenheit, einen eher unbekanntem und weitaus untätigen Minister los zu werden.



***Impressum***

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.  
Außenstelle Skopje**

Zusammengestellt:  
Tose Zafirov

Verantwortlich:  
Ulrich Kleppmann

01.04.2007